



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 540

Eisenstadt, 25. August 2006

2006/7

Inhalt:

GESETZE

- I. Trauungsprotokoll: Ledigenstand und Religionsbekenntnis

PASTORALE PRAXIS

- II. Sonntag der Völker – Ausländersonntag

PERSONALNACHRICHTEN

- III. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- IV. Seelsorgertag
V. Katechetische Tagung
VI. Zur Kenntnisnahme
VII. Literatur

IMPRESSUM

GESETZE

I. Trauungsprotokoll: Ledigenstand und Religionsbekenntnis

Aus gegebenem Anlass werden folgende geltende Regelungen in Erinnerung gebracht:

Da auf einem Taufschein nie alle Eintragungen des Taufbuches (z.B. Kirchenaustritt, Wiederaufnahme, Namensänderungen, Adoption, etc.) vermerkt sind, ist durch das Pfarramt, das ein Trauungsprotokoll aufnimmt, **immer von Amts wegen** beim Taufpfarramt **eine aktuelle Taufscheinergänzung anzufordern** und genau im Trauungsprotokoll zu zitieren.

Bei einem **nichtkatholischen Partner** ist zur Feststellung des Ledigenstandes anstelle der Taufscheinergänzung der **Auszug aus dem Geburtenbuch** zu verlangen und im Protokoll zu zitieren.

(Vgl. Wegweiser zur Führung der Pfarrmatriken, Pkt. 42.1., S. 52f)

PASTORALE PRAXIS

II. Sonntag der Völker – Ausländersonntag

In diesem Jahr steht der Sonntag der Völker („Ausländersonntag“), der am **24. September** begangen wird, unter dem Motto **„Dienet einander!“**.

Als Gestaltungshilfen für den Gottesdienst wurden den Pfarren vom Pastoralamt Unterlagen übermittelt.

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Msgr. LLic. Mag. Dr. Johannes Salzl, ernannter Diözesanrichter am Bischöflichen Diözesangericht und Pfarrmoderator der Pfarren Stotzing und Leithaprodersdorf, neben der erwähnten Aufgabe am Bischöflichen Diözesangericht, nunmehr zum **Pfarrer** der Pfarren **Stotzing** und **Leithaprodersdorf**;

Mag. Norbert Filipitsch, Pfarrmoderator in Pötsching und Bad Sauerbrunn, zum **Geistlichen Assistenten** der **Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung** für den **Dekanatskreis Nord**;

EKR Ernst Zonschits, Pfarrer in Deutschkreutz, zum **Geistlichen Assistenten** der **Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung** für den **Dekanatskreis Mitte**.

Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, ernannter Dekanatsleiter, Pfarrer in Großpetersdorf, zum **Geistlichen Assistenten** der **Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung** für den **Dekanatskreis Süd**;

Harald J. Schremser, Pfarrmoderator in Kleinfrauenhaid und Hirm, zum **Dekanatsmännerseelsorger** des Dekanates **Mattersburg**.

2. Enthoben wurde

EKR Rudolf Schlögl, Pfarrer in Forchtenstein, als **Dekanatsmännerseelsorger** des Dekanates **Mattersburg**.

3. In den Dienst der Diözese genommen wurde

Mag. Damian Prus, Priester der Diözese Kielce, Polen, und den Pfarren **Winden a. S.** und **Jois** sowie der Lokalseelsorgestelle **Kaisersteinbruch** als **Aus-hilfspriester** zugeteilt.

4. Orden

P. Mag. Irenäus (Tomasz) Toczydłowski OFM wurde von seinen Ordensoberen dem **Konvent Frauenkirchen** zugeteilt.

P. Lic. Stefan Reuffurth OMV M.A., Kloster Loretto, übernimmt eine **Seelsorgeaufgabe in der Erzdiözese Wien**.

5. Diözesane Mitarbeiter/innen

Mag. Alexandra Moritz (L), Deutschkreutz, wird nach ihrem Pastoralpraktikum in der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt in Dienstverwendung der Diözese genommen und zur **Leiterin** des **Bereiches 7** im **Pastoralamt der Diözese**, der gegenwärtig die neu errichteten **Referate für Anlass-Pastoral** sowie für **Telefon- und Internetseelsorge** umfasst, **bestellt**.

6. Pastorale Mitarbeiter/innen

Veronika Fleischhacker (L) und **Maria Magdalena Hafner (L)**, Regionalstellenleiterinnen der Katholischen Jugend und Jungchar für die Region Nord (Dekanate Frauenkirchen und Neusiedl a. S.), **scheiden aus dem Dienst der Diözese**.

Maria Neubauer (L), bisher Pastoralassistentin in Eisenstadt-Oberberg und Eisenstadt-Kleinhöflein, wurde zur **Pastoralassistentin** der Pfarren **Mischendorf, Kirchfidisch und Hannersdorf**, die zusammen einen Pfarrverband bilden, **bestellt**.

Andrea Unger (L), Pötsching, wurde zur **Pastoralassistentin** der Stadtpfarre **Neusiedl a. S.** und der Pfarre **Weiden a. S.**, die zusammen einen Pfarrverband bilden, **bestellt**.

7. Diözesane Gremien

a) Medienkommission der Diözese

Mag. (FH) Walter Fikisz, Interimistischer Chefredakteur der Eisenstädter Kirchenzeitung, wurde zum **Vorsitzenden ernannt**.

b) Kuratorium für das Kloster der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Großwarasdorf

GR Franz Grozaj, Pfarrmoderator in Großwarasdorf und Nebersdorf, wurde **als Mitglied enthoben**.

8. Adresse

GR Josef Gruber, Pfarrer i. R., Obere Hauptstraße 19, 7142 Illmitz

GR Dragan Rajković, Pfarrer i. R., Pfarrhof, Hauptplatz 2, 7535 Neuberg

MITTEILUNGEN

IV. Seelsorgertag

Der Seelsorgertag am Beginn des Arbeitsjahres 2006/2007 findet am **Donnerstag, dem 14. September 2006**, von 9.00 bis 13.00 Uhr im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** statt.

Nach einer meditativen Einstimmung durch den Generalvikar wird der Diözesanbischof die pastoralen Schwerpunkte für das Arbeitsjahr 2006/2007 vorstellen.

Der Referent, Msgr. Dr. Wolfgang Schwarz, Direktor des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes in Klosterneuburg, wird zum Thema „Bibelarbeit in der Pfarrgemeinde“ sprechen.

Mag^a. Gabriele Leser wird Hinweise zur seelsorglichen Begleitung bei Fehl- und Totgeburten geben.

Herzlich eingeladen sind alle Priester und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen.

V. Katechetische Tagung

Thema: „... unter die Haut – Dimensionen des Lebens und Glaubens wahrnehmen“

Zeit: **Donnerstag, 31. August 2006**, 9.00 Uhr, bis **Freitag, 1. September 2006**, 12.30 Uhr

Ort: **Eisenstadt, Haus der Begegnung**

Referenten: Frau Heide Hilger und Univ.-Prof. Dr. Georg Hilger

VI. Zur Kenntnisnahme

1. Binations- und Trinationsbericht 2006/I

Dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“ liegen zwei Formblätter für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des ersten Halbjahres 2006 bei.

Die Mitbrüder werden gebeten, ein Exemplar bis zum **30. September 2006** ausgefertigt an das Bischöfliche Ordinariat zu senden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv.

2. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Direktorium für die Bischöfe – Kongregation für die Bischöfe – 22. Februar 2004 (Heft Nr. 173)

Das Dokument wurde vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

3. Folder „Die Katholische Kirche in Österreich“

Vor kurzem ist der neue Folder „Die Katholische Kirche in Österreich“, herausgegeben vom Generalsekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, erschienen.

Die Broschüre wurde bereits allen Pfarren übermittelt.

VII. Literatur

Päpstlicher Rat „Justitia et Pax“, **Kompendium der Soziallehre der Kirche**. Ca. 560 Seiten, ca. € 15,40. ISBN 3-451-29078-2. Herder, 2006.

Mit dem am 15. 10. 2004 vom Präsidenten des Päpstlichen Rates „Justitia et Pax“ in Rom vorgestellten „Kompendium der Soziallehre der Kirche“ liegt nun die Gesamtschau der katholischen

Soziallehre erstmals auch in deutscher Sprache vor. Der Text gliedert sich in drei Teile:

Teil 1: Grundlagen: Gottes Heilsplan für die Menschheit; die Mission der Kirche; das kirchliche Verständnis des Menschen als Person; Menschenrechte; die Prinzipien der Katholischen Soziallehre (Würde der menschlichen Person, Gemeinwohl, Subsidiarität, Solidarität)

Teil 2: Einzelthemen: Familie, Arbeit, Wirtschaft, Politik, Internationale Gemeinschaft, Umwelt, Frieden

Teil 3: Die Soziallehre als integraler Bestandteil des kirchlichen Selbstverständnisses und Richtschnur für das Handeln der Gläubigen – Schluss: Die kirchliche Soziallehre in der Perspektive einer „Zivilisation der Liebe“.

Der Sozialkatechismus wendet sich an „Katholiken und an alle, die in einen Dialog um das Wohl des Menschen eintreten wollen“. Mit dem Kompendium deklariert die katholische Kirche die Soziallehre als Teil ihres Verkündigungsauftrages und stellt sie gleichrangig neben die Morallehre.

Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur. Altertum, ca. 3488 Seiten, ca. € 80,20. ISBN 3-451-29100-2. Herder, 2005.

Die drei Bände „Altertum“ schildern die wohl spannendste Epoche der Geschichte des Christentums: Die innere Entwicklung der jungen Christenheit, die sich nach außen mit den Atheismus-Vorwürfen der paganen Umwelt auseinandersetzen musste und nach innen mit Strömungen konfrontiert war, die das Evangelium höchst unterschiedlich interpretierten; die allmähliche Herausbildung von Strukturen, die intellektuelle Auseinandersetzung mit der denkerischen Elite des Römischen Reiches, die dadurch erzwungene Systematisierung der Glaubensaussagen, die Ablösung von den jüdischen Glaubensbrüdern und die Ausbreitung im gesamten damaligen Erdkreis, die Strategien gegenüber politischen Verfolgungen, die Herauskristallisierung liturgischer Formen ...

Bertram Kircher, **Die Bibel in den Worten der Dichter**. Mit Illustrationen von Julius Schnorr von Carolsfeld, ca. 704 Seiten, ca. € 30,80. ISBN 3-451-28676-9. 2005.

Bei der Umfrage zu den 50 beliebtesten Büchern der Deutschen hat die Bibel den sensationellen 2. Platz belegt. Zu Recht! Nie hat ein anderes Buch die Fantasie der Dichter mehr inspiriert. Die „Bibel in den Worten der Dichter“ versammelt von Mittelalter bis zur Literatur der Gegenwart alles, was Rang und Namen in der deutschen Dichtertwelt hat: Otfried von Weibenburg, Hans Sachs, Andreas Gryphius, Johann

Wolfgang von Goethe, Annette von Droste-Hülshoff, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Bertolt Brecht, Hilde Domin, Rose Ausländer, Heinrich Böll und Ingeborg Bachmann sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der illustren Liste der hier vereinten Autorinnen und Autoren.

Vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel sind die Texte der Dichter nach der biblischen Abfolge geordnet: Der ganze Kosmos der Bibel wird in dieser einzigartigen Sammlung umfassend vorgestellt.

Auf diese Weise erschließt die Sammlung zugleich ein neues Verständnis der biblischen Botschaft. Die Sprache der Dichtung lädt ein, dem alten Bibeltext neue Töne abzuhören und vielleicht Altvertrautes „in den Worten der Dichter“ neu wahrzunehmen.

Gunda Werner, **Macht Glaube glücklich?** Freiheit und Bezogenheit als Erfahrung persönlicher Heilzusage, ca. 240 Seiten, ca. € 25,60. ISBN 3-7917-1981-5. Verlag Friedrich Pustet, 2005.

Gott heilt. Gott befreit. Gott erlöst. Der Aktualität der Heilsgeschichte Gottes und der Möglichkeiten ihrer Vermittlung in pastoraler Praxis geht die Arbeit in einer ungewohnten Form nach: Sie orientiert sich an biblischen Zeugnissen und bringt diese in einen Dialog mit der „Themenzentrierten Interaktion“ nach Ruth Cohn. So wird die Grundlage für einen identitätsfördernden Glauben gelegt, der Gottes Ja zum Menschen in den Mittelpunkt rückt. Leben in von Gott gewährter Identität erkennt das Fragmentarische des Menschseins an und befreit aus dem zwanghaften Bemühen um Vollkommenheit: ein Perspektivenwechsel!

Ulrich Niemann/Marion Wagner, **Visionen – Werk Gottes oder Produkt des Menschen?** Theologie und Humanwissenschaft im Gespräch, ca. 240 Seiten, ca. € 19,90. ISBN 3-7917-1954-8. Verlag Friedrich Pustet, 2005.

Sind Visionäre besonders begnadete Menschen oder sind sie schlicht Kranke, die man zum Arzt schicken sollte? Erstmals stellen sich eine Theologin und ein Humanwissenschaftler gemeinsam der Frage, was von angeblichen Erscheinungen himmlischer Personen zu halten ist, die immer wieder tausende Gläubige und Neugierige anlocken. Sind sie wirklich das Werk Gottes oder doch nur ein Produkt der menschlichen Psyche? Gibt es überhaupt private Offenbarungen und

was können sie für den Glauben bedeuten? Wie soll man sich das Zustandekommen einer Vision vorstellen? Gibt es Kriterien für „echte“ Visionen? Kann die moderne Hirnforschung zur natürlichen Erklärung angeblich übernatürlicher Visionsphänomene beitragen?

In einem Gespräch der Autoren werden „anerkannte“ und „nicht anerkannte“ VisionärInnen vorgestellt. Dabei wird deutlich, wie Theologie und Humanwissenschaften sich in jedem Einzelfall gemeinsam um die Klärung der Phänomene bemühen müssen.

Rita Haub, **Ignatius von Loyola.** Gott in allen Dingen finden, 128 Seiten, ca. € 8,20. ISBN 3-7867-8567-8. Topos, 2006.

Der baskische Offizier Ignatius von Loyola (1491-1556) gründete 1534 den Jesuitenorden und ist mit dessen Geschichte eng verbunden. Seine Losung, „Gott in allen Dingen finden“, zielte auf ein Wirken inmitten der Welt. Die Sendung des Jesuitenordens geht daher über Klostermauern hinaus und ist universal. Diese Biografie ist auch eine Gründungsgeschichte dieses bedeutenden Ordens der katholischen Kirche.

Jean-Francois Six, **Charles de Foucauld.** Der kleine Bruder Jesu, ca. 120 Seiten, ca. € 15,40. ISBN 3-451-28833-8. Herder, 2005.

Charles de Foucauld (1858 – 1916) wurde wegen ausschweifender Lebensführung als Offizier aus der französischen Armee entlassen. Heute ist er bekannt als jener Einsiedler, der Bruder aller Menschen sein wollte und mit den Tuareg in der Sahara lebte. Jahrzehnte nach seinem gewaltsamen Tod hat sich sein Traum von einer Gemeinschaft in seinem Geist erfüllt.

Ein außergewöhnlicher Lebensweg mit überraschenden Wendungen: In der Biografie, in Zitaten und zahlreichen Fotografien wird der Mensch Charles de Foucauld gegenwärtig. Und es wird etwas spürbar von seiner spirituellen Tiefe, aus der heute viele Menschen auf der ganzen Welt Kraft schöpfen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. August 2006

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

e-mail: office@martinus.at

Die "Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt" sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.